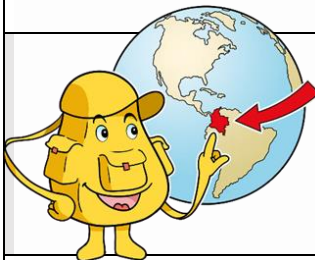


**Hunger-, Solidaritäts- oder Fastenmärsche** gibt es schon seit dem Mittelalter. Damals marschierten die Menschen in Notzeiten zu ihren Landesherren, um von ihnen Geld und Nahrungsmittel zu erbitten. Seit 1982 wird mit dem Fahrrad, joggend oder wandernd im Dekanat Emsland-Nord die Idee einer Solidaritätsaktion zugunsten der Armen und Notleidenden in der Dritten Welt verfolgt. Bewusstseinsbildung und gemeinsames Handeln für eine nachhaltige und gerechtere Welt stehen im Vordergrund dieser Aktion.

Eingebunden am Süd-östlichen Zipfel der sogenannten Fastenmarsch-Route des Dekanatsjugendbüro Nord, engagiert sich die **Hümmlinger Pfarreiengemeinschaft rund um Sögel** mit einem sogenannten Solimarsch in der Fastenzeit am dritten Fastensonntag **3.3.24 in der Zeit von 12 bis 18 Uhr** mit Anlaufstellen in den sechs

Kirchengemeinden **Sögel, Hüven, Werpeloh, Spahnharrenstätte, Stavern und Berßen.**



**Die Orte freuen sich auf Ihren /euren Besuch** und zahlreiche gesponserte Kilometer, um durch die Spende den Gedanken der einen, gerechten und fairen Welt zu fördern!

Besuchen Sie/ Besucht auch gern im Sinne der Gemeinschaft am Sonntag unsere Stationen, wenn Sie/ihr weniger mobil sind/ seid. Gerne empfangen und umsorgen wir Gäste kulinarisch. Spendendosen finden Sie dort auch auf den Tischen!

**FASTEN<sup>2024</sup>AKTION**

## INTERESSIERT MICH DIE BOHNE

Die Bohne ist als eines der wichtigsten Nahrungsmittel Kolumbiens bekannt. Die Herkunft des Sprichwortes „nicht die Bohne“ rührt daher, dass eine einzelne Bohne nicht von Belang ist. Schließlich braucht es eine Vielzahl von Bohnen, um ein Gericht zu kochen. Misereor hingegen geht es um die einzelne Bohne, jeden einzelnen Menschen.

Gemeinsam mit den Projektpartner\*innen will Misereor die lokale Bevölkerung Kolumbiens stärken und Ernährungssouveränität ermöglichen. Der Projektpartner Landpastoral der Diözese Pasto setzt sich durch Stärkung der Gemeinschaft und alternative Anbaumethoden für die Verbesserung der Lebensbedingungen kleinbäuerlicher Familien ein.

Eine gute Ernährung für alle braucht Vielfalt vom Acker bis auf den Teller und eine gerechtere Verteilung. Deshalb geht es bei der Fastenaktion darum, das Bewusstsein für den Wert der landwirtschaftlich erzeugten Lebensmittel und eine gesunde Ernährung zu schärfen. Dazu gehört auch die Agrar-Produktion und den eigenen Konsum in Deutschland zu hinterfragen.

Denn das Ziel ist, diese Welt zu einem lebenswerten Ort für Alle zu machen.